



RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM | 44780 Bochum | Germany

Projekt SoKoBo

Neuropsychologisches Therapie Centrum
(NTC) an der Ruhr-Universität Bochum

Gebäude GAFO 03/904-940
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

PROF. DR. PATRIZIA THOMA

Dr. Sally Reckelkamm

Fon +49 (0)234 32-26282

Fax +49 (0)234 32-14712

projekt-sokobo@rub.de

www.sokobo.de

Datum

14.10.2024

Zusammenfassung der Studienergebnisse

„Wirksamkeitsprüfung eines internetgestützten Therapieprogrammes zur Behandlung von Einschränkungen Sozialer Kognitionen und Kompetenzen bei depressiven Erkrankungen“

ZIEL DER STUDIE

Probleme in den sozialen Fähigkeiten können bei Patient:innen mit neurologischen und psychischen Erkrankungen auftreten. Diese Probleme können für die Patient:innen selbst und ihre Umgebung sehr belastend sein. Für Patient:innen mit psychischen Erkrankungen ist die Suche nach einem Therapieplatz häufig mit langen Wartezeiten verbunden. Ein Ansatz kann der Einsatz von ergänzenden technologiebasierten Therapieangeboten sein. Gleichzeitig gibt es bisher nur wenige spezifische Angebote zur Verbesserung der sogenannten „Sozialen Kognitionen“, von welchen angenommen wird, dass diese den sozialen Fähigkeiten zugrunde liegen. Zu den Sozialen Kognitionen gehört die Fähigkeit Gefühle bei anderen Personen zu erkennen (Emotionserkennung), sich in die Gedanken und Gefühle einer anderen Person hineinzusetzen (Perspektivübernahme), und in problematischen bzw. konflikthafter sozialen Situationen eine Lösung zu finden (soziales Problemlösen).

Im Rahmen der durchgeführten Studie sollte untersucht werden, ob Patient:innen mit depressiven Erkrankungen von dem neu entwickelten Online-Therapieprogramm SoKoBo (Internetgestützte Therapie zur Behandlung von Beeinträchtigungen Soziale Kognitionen und Kompetenzen der Ruhr- Universität Bochum), ebenso profitieren und eine Verbesserung ihrer sozialen Fähigkeit erreichen können, wie Patient:innen mit erworbenen Hirnschädigungen (im speziellen Schädel-Hirn-Trauma), für die das Programm ursprünglich entwickelt wurde.

ADRESSE Universitätsstraße 150 | 44801 Bochum, Germany

ANFAHRT U-Bahn: U35 (CampusLinie) | Auto: A43, Abfahrt (19) Bochum Witten

WWW.RUB.DE

Zusätzlich wurde auch die Benutzerfreundlichkeit des Programms untersucht und in Vergleich mit der Bewertung der Patient:innen mit erworbenen Hirnschädigungen gesetzt.

KURZBESCHREIBUNG DER STUDIENDURCHFÜHRUNG

Insgesamt wurden 44 Patient:innen in die Studie aufgenommen und zwei Gruppen zugeordnet: der Gruppe SoKoBo und der Gruppe RehaCom®. Insgesamt 35 Patient:innen haben die Teilnahme an der Studie vollständig abgeschlossen. Davon absolvierten 17 Patient:innen die Gruppe SoKoBo und 18 Patient:innen die Gruppe RehaCom®.

In der Gruppe SoKoBo beschäftigten sich die Patient:innen mit den Themen Emotionserkennung, Perspektivübernahme und soziales Problemlösen. Dabei wurden Informationssitzungen zur Wissensvermittlung und Übungssitzung zur praktischen Vertiefung der gelernten Inhalte absolviert. Mit den Themen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Steuerungsfunktionen beschäftigte sich die Gruppe RehaCom®. RehaCom® ist ein etabliertes computergestütztes Trainingsprogramm zur Verbesserung der mentalen Fähigkeiten, das vermehrt in der neuropsychologischen Therapie eingesetzt wird.

Teilnehmer:innen beider Gruppen sollten die Online-Therapie sechs Wochen (vier Sitzungen pro Woche) lang bearbeiten. Zusätzlich wurden vor und nach der Therapie ausführliche neuropsychologische Tests zu den sozialen Fähigkeiten (Emotionserkennung, Perspektivübernahme [inklusive Empathie], Soziales Problemlösen) und allgemeinen mentalen Fähigkeiten (Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Steuerungsfunktionen) durchgeführt. Die Tests wurden über einen Online-Sprechstundenanbieter präsentiert und durchgeführt. Somit konnten die sozialen Fähigkeiten der Patient:innen zwischen den Zeitpunkten und zwischen den beiden Gruppen (SoKoBo vs. RehaCom®) vor und nach der Therapie miteinander verglichen werden. Zusätzlich wurden die Patient:innen am Ende der Untersuchung gebeten, ihre Erfahrungen im Umgang mit dem Therapieprogramm (Akzeptanz, Benutzerfreundlichkeit, Inhalt) zu bewerten.

ZUSAMMENFASSUNG DER STUDIENERGEBNISSE

Es konnten weder in der RehaCom® Gruppe noch in der SoKoBo Gruppe Verbesserungen in den sozialen Fähigkeiten bei Patient:innen mit depressiven Erkrankungen festgestellt werden. Die Patient:innen mit depressiven Erkrankungen bewerteten sowohl SoKoBo als auch RehaCom als vergleichbar in Bezug auf ihre Erfahrungen im Umgang mit dem Therapieprogramm. Im Vergleich zu Patient:innen mit erworbenen Hirnschädigungen bewerteten Patient:innen mit depressiven Erkrankungen jedoch die Akzeptanz gegenüber dem SoKoBo Programm deutlich niedriger. Dies kann möglicherweise daran liegen, dass Patient:innen mit depressiven Erkrankungen weniger stark ausgeprägte Probleme in den sozialen Fähigkeiten aufweisen und damit das Programm nicht ihrem Bedarf entsprach. Um dies zu überprüfen, wurde durch das Forscher:innen-Team zusätzlich untersucht, ob sich die Patient:innen mit depressiven Erkrankungen von den Patient:innen mit erworbenen Hirnschädigung bereits vor der Durchführung der SoKoBo-Therapie in ihren sozialen Fähigkeiten unterscheiden haben. Dabei zeigte sich, dass Patient:innen mit depressiven Erkrankungen in dem meisten Leistungstests zu den sozialen Fähigkeiten deutlich besser waren als die Patient:innen mit erworbenen Hirnschädigungen. In Fragebögen, in denen die Patient:innen ihre sozialen Fähigkeiten selbst einschätzen sollten, zeigte sich jedoch, dass sich die Patient:innen mit depressiven Erkrankungen vergleichbar niedrig in ihren sozialen

Fähigkeiten einschätzten, als Patient:innen mit erworbenen Hirnschädigungen, die auch in den Leistungstest schlechtere Ergebnisse aufwiesen.

AUSBLICK UND PRAKTISCHE MÖGLICHKEITEN FÜR DIE ZUKUNFT

Nach der wissenschaftlichen Untersuchung des Therapieprogramms für Patient:innen mit depressiven Erkrankungen kann geschlussfolgert werden, dass SoKoBo für diese Patient:innen in seiner aktuellen Form nicht zu nachweisbaren Verbesserungen in den sozialen Fähigkeiten führt und zudem die Akzeptanz gegenüber dem Programm deutlich niedriger ist als bei Patient:innen mit erworbenen Hirnschädigungen. Jedoch hat die Untersuchung einen Hinweis darauf gegeben, dass die Selbsteinschätzung der sozialen Fähigkeiten von Patient:innen mit depressiven Erkrankungen von deren Leistung in Test zur Erfassung der sozialen Fähigkeiten abweicht. Sie bewerten ihre sozialen Fähigkeiten schlechter, als es die Leistungstests abbildeten.

In der Zukunft wäre es sinnvoll eine Anpassung an SoKoBo vorzunehmen, um dem Bedarf für Patient:innen mit depressiven Erkrankungen besser gerecht zu werden. Insbesondere sollte ein Schwerpunkt auf das Thema Selbsteinschätzung der eigenen (sozialen) Fähigkeiten gelegt werden.

Wir als Projektteam möchten uns ganz herzlich bei allen Patient:innen bedanken, die an unserer Studie teilgenommen haben! Ohne Ihre Mitwirkung wäre die Entwicklung und Untersuchung des SoKoBo Therapieprogramms nicht möglich gewesen!

Die wissenschaftliche Studie wurde zur Einreichung in einem Fachjournal vorbereitet und soll unter dem folgenden Titel veröffentlicht werden:

Reckelkamm, S., Deckenhoff, I., Nyhuis, P., Juckel, G., Thoma, P. (eingereicht). Adapting a novel online social cognition therapy (SoCoBo) for individuals with depressive disorders 'A pilot study.